



Dr. med. univ. Petra Orina Zizenbacher
Naturheilzentrum Alserstraße
Tel+Fax: 01/403 73 81

homepage: www.zizenbacher.at, e-mail: zizenbacher@naturheilzentrum.at

Große Mandeln – was tun?

In meiner Praxis als naturheilkundlich arbeitende Ärztin, werde ich sehr oft von Eltern mit dem Thema konfrontiert „Mandelooperation - ja oder nein?“

Es ist natürlich sehr schwierig, ein allgemein gültiges Statement abzugeben, weil man immer vom individuellen Einzelfall ausgehen muß. Prinzipiell kann man aber sagen, dass viele Kinder deshalb an vergrößerten, sich leicht entzündeten Mandeln leiden, da sie, genauso wie ihre Eltern, trotz eines Überangebots an Nahrungsmittel mangelernährt sind.

Die Tonsillen sind ein lymphatisches Organ, das sozusagen ein Schutzschild im Rachenbereich ist, um Keimen, die in den Organismus eindringen wollen, eine Barriere zu bieten. Genau aus diesem Grund halte ich es mit den Chinesen, die die Meinung postulieren, ein Körperorgan, das nicht nachwächst, sollte auch nicht entfernt werden - außer in lebensbedrohlichen Situationen.

In Skandinavien wurde vor einigen Jahren eine wissenschaftliche Untersuchung mit Kindergartenkindern gemacht, die ergab, dass Kinder deren Eltern nach antroposophischen Richtlinien leben, signifikant weniger Erkrankungen durchmachen und diese auch viel schneller überstehen. Ich glaube, dass genau hier der Hacken liegt. Eltern wollen das Beste für ihre Kinder, übersehen dabei aber, dass sie selbst viel beitragen müssen um dem Kind den entsprechenden Rahmen zu bieten. Was heißt das? Kinder, die zu einem Anschwellen der Tonsillen neigen, vertragen oft bestimmte Nahrungsmittel schlecht. In erster Linie ist da an die Kuhmilch zu denken und diversen Kuhmilchprodukten. Es ist eine Tatsache, dass viele Eltern glauben, sie tun das Beste für ihr Kind, wenn sie ihm viel Milch und Milchprodukte als Nahrungsmittel zur Verfügung stellen. Sie wissen aber nicht, dass diese Nahrungsmittel oft nicht oder schlecht vertragen werden. Nun herrscht aber oft die Meinung, dass Milch und ihre Produkte ein äußerst wichtiges unersetzbares Nahrungsmittel speziell für Kinder darstellt. Für Eltern, die die Ernährungsgewohnheiten ihrer Kinder verändern wollen, stellt dies oft eine sehr große Hürde dar – vor allem wenn in die Erziehung integrierte Personen nicht am selben Strang ziehen.

Was also tun, wenn die Mandeln (Tonsillen) vergrößert sind, sodass das Kind schnarcht oder immer wieder zu Entzündungen im Halsbereich neigt?

Solange keine Erstickungsgefahr droht, rate ich zu folgenden Maßnahmen:

1. Ein Umstellen der Ernährung, sodass Kuhmilch und Instantbabynahrung durch vollwertige Kindernahrung ersetzt wird. Die Fa. Demeter und andere Firmen bieten eine breite Produktpalette an Kindernahrung für jedes Lebensalter an.
2. Weiters ist darauf zu achten, dass ausreichende Flüssigkeit zugeführt wird und zuckerhaltige Getränke vermieden werden. Eine Alternative zu gesüßten Instant-

Kindertees sind zum Beispiel: Hagebuttentee, Apfelschalentee, aber auch verdünnter Karottensaft oder Apfelsaft. Speziell diese Getränke werden von Kindern sehr gerne angenommen.

Ideal ist es natürlich, wenn man von der Geburt an eine bewußte vollwertige Ernährung anbietet. Wenn das Kind in den ersten Monaten überhaupt nur Muttermilch bekommt, ist das der beste Start ins Leben. Später wird diese durch vollwertigen Kinderbrei und möglichst ungesüßten Getränken erweitert.

Kinder trinken sehr gerne Wasser, wenn sie es gewohnt sind. Auch nehmen sie sehr gerne Reismilch- oder Sojamilchspeisen und –getränke an, wenn sie selbige von Anfang an kennenlernen.

3. Wie bei Erwachsenen auch ist die Veränderung von lieb gewonnenen Gewohnheiten schwierig, aber nicht unmöglich. Und genau da liegt die Schwierigkeit. Wenn Eltern merken, dass ihre Kinder gesundheitlich beeinträchtigt sind, dass eben die Mandeln groß sind und immer wieder Halsentzündungen vorliegen, wollen sie, dass das Kind etwas verändert, dies geht aber nicht - die Eltern sind gezwungen ihre eigenen Lebensgewohnheiten zu verändern. Denn man kann von einem Kind nicht erwarten, dass es Getreidebrei zum Frühstück ißt, wenn die Eltern weichem Ei, Semmeln und Marmelade frönen. Die Vorbildwirkung ist nötig, wenn man gerade bei Kindern etwas erreichen möchte. Die Eltern sind gezwungen, selbst ein gutes Vorbild zu geben.

Ein Spruch besagt : „Was nützt die beste Erziehung, Kinder machen uns ja doch alles nach!“

4. Man kann, wenn bereits eine Organvergrößerung vorliegt, auch mit Homöopathie und Kräutern eine Linderung - ja auch eine Heilung - schaffen.

Halsumschläge mit in Olivenöl gerösteten Zwiebeln können Entzündungen im Halsbereich lindern, ebenso Eigenurinumschläge.

Ich bin der Meinung, je älter das Kind bei der Operation ist, desto besser ist es. Das heißt, man sollte, wenn schon eine Operation geplant ist oder ansteht, versuchen, mit entsprechender Ernährungsumstellung und Medikation die Situation zu stabilisieren. Der Kopf des Kindes wächst mit jedem Monat, sodass auch die lymphatischen Gewebe immer mehr Platz haben, je größer das Kind wird.

5. Je älter das Kind ist, desto besser kann es verstehen, warum eine Spitalsaufenthalt notwendig ist. Es kann mit dem Geschehen besser umgehen, so können Traumatas vermieden oder verringert werden.
6. Weiters können die lymphatischen Gewebe noch länger ihren Dienst tun. Letztendlich weiß ja die Medizin bis heute nicht in vollem Umfang Bescheid, wofür diese lymphatischen Gewebe zuständig sind. Vor einigen Jahren noch wurde eine verletzte Milz entfernt, heute einige Jahre später versucht man selbst beim Erwachsenen das lymphatische Organ zu erhalten, da man erkannt hat, dass die Milz kein unnützes Organ ist, sondern Funktionen hat. Bei den Tonsillen ist es auch so – umsonst hat sie unser Schöpfer nicht in unseren Körper eingeplant.